

**Veranstalter des Fachtages ist das Gesundheitsamt,
Koordinationsstelle im Gesundheitsbereich.**

**Wir danken den folgenden Fachbereichen und Einrichtungen
für ihre Mitwirkung bei der Vorbereitung:**

- Fachhochschule Dortmund
- Fachreferat Suchtprävention (Jugendamt)
- Fachstelle für Kinder alkoholkranker Eltern (Jugendamt)
- Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche (Gesundheitsamt)
- Koordination Frühe Hilfen (Jugendamt)
- Koordination Gesundheitsfachkräfte (Jugendamt)
- Lebenshilfe e.V. Dortmund
- Pflegekinder- und Adoptionsdienst (Jugendamt)
- Unabhängige Pflegeeltern-Selbsthilfegruppe „uPS“

An der Umsetzung des Fachtages sind darüber hinaus weitere Kooperationspartnerinnen/Kooperationspartner und Studierende der Fachhochschule Dortmund beteiligt.



3. FACHTAG

zur psychischen Gesundheit
von Kindern und Jugendlichen
**Fetale Alkoholspektrumstörungen
(FASD)**

4. April 2019
9.00 bis 16.00 Uhr

Die innovative Ausstellung, die im Gesundheitsamt Dortmund zu sehen ist, informiert erlebnisorientiert über Schwangerschaft, Alkohol und FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder) – die Schädigungen, die ausschließlich durch mütterlichen Alkoholkonsum während der Schwangerschaft entstehen.

Öffnungszeiten 2019:

2.–5. April: für angemeldete Schulklassen

8. April: für Interessierte ohne Anmeldung

9.–11. April: für angemeldete Gruppen (Fachkräfte und Interessierte)

Informationen: unagel@stadt-do.de

Impressum

Herausgeber: Stadt Dortmund, Gesundheitsamt
Redaktion: Dr. Frank Renken (verantwortlich), Uta Nagel
Gestaltung, Satz und Produktion: Dortmund-Agentur 11/2018

DEW21 Wir danken der DEW21 für die Unterstützung mit dem Wassermobil.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Idee, Konzept und Realisierung der Ausstellung ZERO!:
FASD-Netzwerk Nordbayern e.V. in Kooperation mit der
Jugendkunstschule der Stadt Erlangen

Stadt Dortmund
Gesundheitsamt





Mütterlicher Alkoholkonsum während der Schwangerschaft ist eine häufige Ursache für angeborene Fehlbildungen, geistige Behinderungen, hirnorganische Beeinträchtigungen, Entwicklungsstörungen und extreme Verhaltensauffälligkeiten. Schätzungen zufolge werden in Deutschland jährlich etwa 10.000 Kinder mit alkoholbedingten Schädigungen (FASD: Fetal Alcohol Spectrum Disorder) geboren. Vermutet wird, dass davon mehr als 2.000 Kinder das Vollbild des Fetalen Alkoholsyndroms (FAS) aufweisen.

Kinder mit FASD sind für ihr gesamtes Leben geschädigt. Die größten Probleme liegen in der Bewältigung des Alltags. Ein normales Leben in der Gesellschaft ist nur den wenigsten Jugendlichen und Erwachsenen mit FASD möglich.

FASD kann sich in seiner Ausprägung sehr unterschiedlich darstellen. Das erschwert die Diagnostik. Bei vielen betroffenen Kindern, die häufig in Pflege- oder Adoptivfamilien leben, wird die Diagnose erst spät oder gar nicht gestellt, weil der mütterliche Alkoholkonsum nicht bekannt ist. Hinzu kommt, dass es nur wenige auf FASD spezialisierte Fachärzte und Beratungsstellen in Deutschland gibt, so dass die betroffenen Familien lange Wege in Kauf nehmen müssen. Dabei wäre es dringend notwendig, die nicht heilbaren Schäden der betroffenen Kinder durch möglichst frühe und qualifizierte Hilfen zu behandeln, um die Folgen der Symptome zu lindern und negative Auswirkungen zu reduzieren.

Um das zu erreichen, brauchen wir in Dortmund informierte Fachkräfte und eine Weiterentwicklung der Hilfsstrukturen für FASD-Betroffene. Dazu möchte der Fachtag beitragen.

Programm

Moderation: Stephan Siebert, Gesundheitsamt Dortmund, Psychiatrie- und Sucht-Koordinator

- 9.00 Uhr **Anmeldung und Stehcafé**
- 9.30 Uhr **Begrüßung**
Birgit Zoerner, Stadträtin in Dortmund
Daniela Schneckenburger, Stadträtin in Dortmund
- 9.45 Uhr **Auswirkungen von Alkohol auf das werdende Kind**
Prof. Dr. Thomas Schwenzer, Klinikdirektor der Frauenklinik, Klinikum Dortmund
- 10.10 Uhr **Auswirkungen von Alkohol auf die psychosoziale Entwicklung von Kindern**
Prof. Dr. Silvia Denner, Fachhochschule Dortmund
FB Angewandte Sozialwissenschaften, Lehrgebiet: Sozialmedizin und Psychiatrie
- 10.35 Uhr **Diagnostik von FASD**
Ulrike Mause, Leiterin des Sozialpädiatrischen Zentrums/Neuropädiatrie, Klinikum Dortmund, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- 11.00 Uhr **Kaffeepause**
- 11.15 Uhr **Therapieansätze bei FASD**
Birgit Winkelhardt, Trägergemeinschaft Interdisziplinäre Frühförderung Dortmund, Leiterin des Förderzentrums der Lebenshilfe Dortmund
- 11.40 Uhr **Fragen zur rechtlichen Betreuung bei FASD**
Kai Schiefer, Richter am Amtsgericht Dortmund
- 12.05 Uhr **Fragen, Austausch und Dialog**
... mit den Referentinnen und Referenten
- 12.30 Uhr **Mittagspause** mit kleinem Imbiss
- 13.30 Uhr **Vorstellung des Dortmunder Netzwerkes FASD**
Sabine Theissen, Jugendamt Dortmund
Melanie Schütte, Lebenshilfe e.V. Dortmund
- 14.00 Uhr **Worldcafé**
... mit Experten des Dortmunder Hilfesystems
- 16.00 Uhr **Ende**

Zielgruppe und Organisatorisches

Die Veranstaltung richtet sich an:

- Fachkräfte aus der Jugendhilfe
- Mitarbeitende von Beratungsstellen
- Erzieherinnen und Erzieher
- Tageseltern
- Pflegeeltern und Bereitschaftspflegeeltern
- Lehrerinnen und Lehrer
- Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter
- Mitarbeitende der Offenen Ganztagschule
- Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen
- Hebammen
- Ärztinnen und Ärzte
- Mitarbeitende des gemeindepsychiatrischen Versorgungssystems
- Betreuerinnen und Betreuer
- Fachkräfte aus dem Sozial- und Versorgungsamt
- Richterinnen und Richter
- Interessierte

Tagungsort

Fritz-Henßler-Haus
Geschwister-Scholl-Straße 33
44135 Dortmund

Anmeldung

Verbindliche Anmeldung bitte mit Angabe von: Name, Vorname, Einrichtung, Profession, Telefon, E-Mail an: unagel@stadtdo.de
Anmeldeschluss ist der **15. März 2019**.
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Weitere Informationen:

Uta Nagel
Gesundheitsamt – Koordinationsstelle im Gesundheitsbereich
Tel. (0231) 50-2 36 57

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Die Anerkennung der Veranstaltung als Fortbildung im Rahmen der HebBO NRW wird beantragt.
Die Zertifizierung der Veranstaltung als ärztliche Fortbildung wird bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt.